



**STADT ITZEHOE**  
**Der Bürgermeister**  
**Sitzung des Schul- und Kulturausschusses**  
**am 24. Juni 2009**

**SITZUNGS-**  
**PROTOKOLL**

**Beginn der Sitzung:** 18.10 Uhr

**Ende der Sitzung:** 18.30 Uhr

**Ort der Sitzung:** Historisches Rathaus, Sitzungszimmer

**Anwesend:**

Ratscherr Stahmer als Vorsitzender  
Ratscherr Dr. Müller  
Ratscherr Kracht  
Ratscherrin Reichhelm in Vertretung für Ratscherr Langfeld  
Ratscherr Krämer  
Herr Helfrich in Vertretung für Frau Klopke  
Herr Bratzke  
Herr Krohn  
Frau Struve

beratende Mitglieder:

Ratscherr Kröhn  
Herr Lindhauer

**Es fehlten:**

Ratscherr Langfeld  
Frau Klopke  
Ratscherr Dawiec als beratendes Mitglied

**Ferner anwesend:**

Bürgermeister Blaschke  
Ratscherr Peters  
Herr Schmidt, Amt für Schulen, Sport und Kultur  
Frau Endres, Amt für Schulen, Sport und Kultur  
Herr Wrage, Personalrat der Stadt Itzehoe  
Schulleiterinnen und Schulleiter der Itzehoer Schulen  
Frau Götz, Norddeutsche Rundschau  
Zuhörerinnen und Zuhörer

**Protokollführer/in:**

Herr Arndt

Unterschrift des Vorsitzenden:

gez. Stahmer

Unterschrift des Protokollführers:

gez. Arndt

Der Vorsitzende des Schul- und Kulturausschusses, Ratsherr Stahmer, begrüßte die Anwesenden und stellte die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Anschließend wurden Herr Helfrich und Herr Lindhauer per Handschlag verpflichtet, „die Amtspflichten gewissenhaft und uneigennützig zu erfüllen und über dienstliche Vorgänge Amtsverschwiegenheit zu bewahren.“

#### TOP 1 Einwohnerfragestunde

Es wurden keine Fragen gestellt.

#### TOP 4 Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung vom 20.05.2009

Einwendungen gegen die Niederschrift wurden nicht erhoben.

#### TOP 5 Informationen und Anfragen

Der Vorsitzende informierte darüber, dass die für den 15.07.2009 geplante Sitzung des Schul- und Kulturausschusses ausfällt. Die darauf folgende Sitzung des Ausschusses wird planmäßig an der Grundschule Sude-West stattfinden.

Zudem teilte Ratsherr Stahmer mit, dass er gemeinsam mit dem Bürgermeister an der Übergabe eines sog. „Flexiblen Klassenzimmers“ an der Hauptschule Lübscher Kamp teilgenommen habe. Das teilweise von der Firma Buch und Medien GmbH gesponserte Einrichtungskonzept zeige deutliche Unterschiede zu herkömmlichen Klassenausstattungen und werde von den Schülerinnen und Schülern begeistert angenommen. Eine gemeinsame Besichtigung des Einrichtungsprogramms durch den Ausschuss ist für die Oktobersitzung geplant. *(Anm.: Eine an den Schulträger gerichtete Danksagung der Klassengemeinschaft ist dem Protokoll beigefügt.)*

Bürgermeister Blaschke gab anschließend einen Hinweis auf einen Fotowettbewerb für Steinburger Schulen unter dem Motto: „region itzehoe Hightech & Lebenslust im Norden“. Ziel der Aktion sei es, die besonderen Merkmale der „region itzehoe“ auch unter der jüngeren Generation bekannt zu machen.


region itzehoe   
Hightech & Lebenslust im Norden

**Fotowettbewerb**  
für Steinburger Schulen, unter dem Motto:  
**„region itzehoe**  
Hightech & Lebenslust im Norden“

1. Preis: 300,- €  
2. Preis: 150,- €  
3. Preis: 100,- €  
und weitere attraktive Sachpreise

Stadtwerk Itezhoe  
PRIVATIZAL  
Sparkasse Westholstein  
Holcim  
SCHMIDT & FREYSE

Einwanderungsklassen: 30. September 2009  
www.region-itzehoe.de

	<b>STADT ITZEHÖE</b> <b>Der Bürgermeister</b>  Sitzung des Schul-u.Kulturausschusses am 24.06.2009		<b>Sitzungsvorlage</b>  <b>TOP: 2</b>
			Seite:
Amt/Abteilung: <b>Bauamt/Tiefbau</b>	Empfehlung zur Beratung des TOP: <input type="checkbox"/> vertraulich <input checked="" type="checkbox"/> nicht vertraulich	Art der Behandlung: <input checked="" type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung <input type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input type="checkbox"/> Anhörung/ Information	
Aktenzeichen: <b>606.02</b>	Anlagen: <b>Schreiben Agenda-Gruppe, Lagepläne</b>		
Betreff: <b>Straßenbenennungen im Stadtgebiet</b> hier: - neue L 120 –inklusive Tunnel- - Straßen im Bereich B-Plan Nr. 31,6. Änderung (Alsen-West)			
Beschlussvorschlag:  Der Schul- und Kulturausschuss empfiehlt der Ratsversammlung zu beschließen, folgende Straßen wie folgt zu benennen:  a) Die neue Straßenführung der L 120 - incl. Tunnel - von der Kreuzung der Straße vor dem Delftor bis zum neuen Kreisel – West mit .....  b) Die Verlängerung der bestehenden Otto-F.-Alsen-Straße bis zur Anbindung an den neuen Kreisel-Ost mit .....  c) Weg von der Bahnunterführung bis zur Anbindung an die Haupterschließungsstraße mit .....			
Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung:  Die Angelegenheit wird zur Beratung in die Fraktionen verwiesen.			
Verweisung an andere Ausschüsse: <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:		Mitwirkung anderer Ämter? <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:	Gegenzeichn. Amtsleiter o.V.i.A.
<b>Beratungsergebnis:</b> <input checked="" type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich	<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen  <input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input checked="" type="checkbox"/> abweichender/ergänzender Beschluss	<input checked="" type="checkbox"/> einstimmig  <input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit: Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthaltungen	
Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. o.V. Amtsleiter <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja		Beglaubigt: gez. Arndt	
Itzehoe, Datum  10.06.09	Unterschrift Bürgermeister/Amtsleiter  gez. Blaschke		

	<b>STADT ITZEHOE</b> <b>Der Bürgermeister</b>  <b>Erläuterungen</b>	<b>Seite</b> <b>Schul- und Kul-</b> <b>turausschuss</b> <b>24.06.2009</b> <b>TOP 2</b>
---	--	--

zu a)

Das Tunnelbauwerk mit den jeweiligen Straßenanbindungen zu beiden Kreiseln wird zum Herbst fertig gestellt sein. Verwaltungsseitig wird vorgeschlagen, für die gesamte L 120 von der Kreuzung der Straße vor dem Delftor bis zum Kreisel-West eine einheitliche neue Straßenbezeichnung zu finden. Die Bezeichnung „Krempel Weg“ sollte zukünftig nur noch für den bebauten Abschnitt vom Kreisel-Ost bis Ortsausgang gelten.

Die Agenda 21 Gruppe wurde um Namensvorschläge gebeten. Auf das anliegende Schreiben vom 02.06.09 wird verwiesen. Folgende Vorschläge werden unterbreitet:

- Ost-West-Straße
- Ost-West-Verbindung
- An-den-Marschenwiesen
- Welliges Feld

Monotone Baumreihen entlang der L 120 sind nicht geplant. Verwaltungsseitig wird der Straßenname „West-Ost-Straße“ favorisiert.

zu b)

Durch die beabsichtigte Ansiedlung des Heimtex-Fachmarktes „Knutzen“ im Sondergebiet SO-2 wird die Vergabe eines Straßennamens für die Haupterschließungsstraße im Bereich der 6. Änderung des B-Planes Nr. 31 erforderlich. Die Privatstraße soll laut Begründung zum B-Plan später dem öffentlichen Verkehr gewidmet werden. Nur das erste Teilstück wurde bislang als „Otto-F.-Alsen-Straße“ bezeichnet.

Im Abstimmung mit der Agenda 21 Gruppe wird vorgeschlagen, die gesamte Haupterschließungsstraße von der Einmündung zur L 120 bis zur Anbindung an den Kreisel-Ost als „Otto-F.-Alsen-Straße“ zu bezeichnen. Die Verkehrsfläche soll laut Regelprofil einen einheitlichen Straßenquerschnitt aufweisen und durchzieht das gesamte ehemalige Alsen'sche Industriegebiet. Auch die Eventfläche Alsen würde dann eine entsprechende postalische Anschrift bekommen.

zu c)

Der Deichverteidigungsweg entlang der Stör trägt seit jeher die Bezeichnung „Bellerkrug“. Sinnvoll ist nunmehr, die Wegeführung von der Eisenbahnunterführung bis zur Anbindung an die Haupterschließungsstraße offiziell als „Bellerkrug“ zu bezeichnen.



**STADT ITZEHOE**  
**Der Bürgermeister**

**Aussprache**

**Seite**  
**Schul- und Kul-**  
**turausschuss**  
**24.06.2009**  
**TOP 2**

Der Vorsitzende sprach der Arbeitsgruppe Agenda 21 – Nachhaltige Stadtentwicklung – seinen Dank für die Empfehlungen zur Namensgebung aus und stellte die unterschiedlichen Vorschläge zur Diskussion.

Ratsherr Dr. Müller erklärte, dass es hinsichtlich der unter b) und c) vorgeschlagenen Straßenbezeichnungen aus seiner Sicht keinen weiteren Erörterungsbedarf gäbe. Bei der künftigen Bezeichnung der Straße im Verlauf des Wellenkamper Tunnels bestehe jedoch seitens der CDU-Fraktion noch Beratungsbedarf. So lange es in der Stadt noch keine Stresemann-Straße gebe, müsse man nicht auf die unter a) genannten Vorschläge zurückgreifen.

Als weitere Vorschläge wurden vom Vorsitzenden die Straßenbezeichnungen „Willi-Brandt-Straße“ oder „Willi-Brandt-Allee“ genannt. Zudem regte Herr Lindhauer an, die Straßenführung künftig mit „Rosa-Luxemburg-Straße“ zu betiteln.

Es wurde entschieden, die Angelegenheit zur weiteren Beratung in die Fraktionen zu verweisen. Der Ausschuss wird sich nach der Sommerpause erneut mit der Straßenbenennung befassen.

	<b>STADT ITZEHOE</b> <b>Der Bürgermeister</b>		<b>Sitzungsvorlage</b> <b>TOP: 3</b>
	<b>Sitzung des Schul- und Kulturausschusses</b> <b>am 24.06.2009</b>		Seite:
Amt/Abteilung: <b>Amt für Schulen, Sport und Kultur</b>	Empfehlung zur Beratung des TOP: <input type="checkbox"/> vertraulich <input checked="" type="checkbox"/> nicht vertraulich	Art der Behandlung: <input checked="" type="checkbox"/> Beschlussempfehlung an die Ratsversammlung <input type="checkbox"/> endgültige Beschlussfassung <input type="checkbox"/> Anhörung/ Information	
Aktenzeichen: 40.06	Anlagen:		
Betreff: <b>Mittagsverpflegung an Itzehoer Schulen – Wiedervorlage – hier: Einrichtung von Mensen</b>			
Beschlussvorschlag: Die Stadt Itzehoe als Schulträger ist sich der Notwendigkeit des Angebots einer ausgewogenen Mittagsverpflegung an Itzehoer Schulen bewusst und übernimmt die Verantwortung für den Betrieb der bestehenden und zukünftig einzurichtenden Schulmensen. Der Schul- und Kulturausschuss empfiehlt im Zuge der Einführung von Verpflegungsangeboten an Itzehoer Schulen aus Gründen der Wirtschaftlichkeit generell von der Einrichtung von Produktionsküchen abzusehen. Zunächst sind die Kaiser-Karl-Schule, die Auguste-Viktoria-Schule und die Gemeinschaftsschule Lübscher Kamp mit einer Mischküche auszustatten. Im Bereich des Amtes für Schulen, Sport und Kultur ist kurzfristig eine Planstelle für die Planung, Einrichtung, Koordination und langfristige Betreuung der Mittagsversorgung an Itzehoer Schulen zu schaffen und zeitnah zu besetzen.			
Abweichender bzw. ergänzender Beschluss/ Empfehlung: Bei der Ausstattung künftig einzurichtender Schulmensen soll folgendermaßen verfahren werden: 1. Der Betrieb der Schulmensen und Cafeterien ist leistungsorientiert auszuschreiben. Die Ausschreibung soll a) ein klar definiertes Ziel (an allen Schultagen abwechslungsreiches und schülergerechtes Essen mit Wahlmöglichkeit vegetarisch / nicht vegetarisch für max. 3,00 € pro Schüler/in) umfassen; b) beinhalten, dass der Betreiber das erforderliche Personal selbst zu stellen hat; c) auf Basis einer Austeilküche ggf. incl. baulicher Erweiterungsanschlüsse erfolgen. 2. Die von der Verwaltung geforderte neue Planstelle zur Koordination von Planung und Betrieb der Schulmensen wird nicht geschaffen.			
Verweisung an andere Ausschüsse: <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:		Mitwirkung anderer Ämter? <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja:	Gegenzeichn. Amtsleiter o.V.i.A.
<b>Beratungsergebnis:</b> <input checked="" type="checkbox"/> öffentlich <input type="checkbox"/> nichtöffentlich	<input type="checkbox"/> in das Berichtswesen aufzunehmen <input type="checkbox"/> lt. Beschlussvorschlag <input checked="" type="checkbox"/> abweichender/ergänzender Beschluss	<input checked="" type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit: Ja-Stimmen Nein-Stimmen Enthaltungen	
Freigabe der Sitzungsvorlage für die Internetpräsentation durch den Bgm. o.V. Amtsleiter <input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja		Beglaubigt: gez. Arndt	
Itzehoe, Datum 10.06.2009	Unterschrift Bürgermeister gez. Blaschke		



**STADT ITZEHOE**  
**Der Bürgermeister**  
**Erläuterungen**

Seite \_\_\_\_  
**Schul- und Kul-**  
**turausschuss**  
**24.06.2009**  
**TOP 3**

Kinder wachsen in einer Lebenswelt auf, die große Herausforderungen an den Erhalt der Gesundheit und an die Entwicklung von sozialen Beziehungen stellt. Traditionell von den Familien übernommene Aufgaben werden dabei immer häufiger zu Aufgaben der Schulen. Durch die Einrichtung von (Offenen) Ganztagschulen wird die Schule immer mehr zum zentralen Lebens- und Erfahrungsraum für Kinder. Die Ernährung in der Schule hat eine zentrale Bedeutung für den „Lebensraum Schule“. Hier kann Essen als eine der Kulturtechniken geübt werden. Ernährung hat darüber hinaus Einfluss auf

- Gesundheit und Ernährungssozialisation
- Konzentrations- und Lernfähigkeit sowie schulische Leistungen
- individuelles Sozialverhalten und soziale Gemeinschaft innerhalb der Schule
- das Schulklima

Die Qualität der Ernährung beeinflusst die körperliche und geistige Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Eine ausgewogene Ernährung ist damit eine der zentralen Maßnahmen zur Gesundheitsförderung.

Es gibt zurzeit drei anerkannte Offene Ganztagschulen in Trägerschaft der Stadt Itzehoe, an denen auch schon eine Mittagsverpflegung angeboten wird:

Grundschule Sude-West:

Im Zuge des Erweiterungsbaus wurde an der Grundschule Sude-West eine Produktionsküche gebaut und eingerichtet. Die Küche wird vollständig durch den Förderverein der Grundschule bewirtschaftet. Dienstags bis Donnerstags werden dort 80 Mittagessen, montags und Freitag zwischen 30 und 40 Mittagessen zum Preis von 2,50 EUR ausgegeben. Außerdem können zum Frühstück Brötchen, Obst und Getränke zum Selbstkostenpreis erworben werden. Der Förderverein beschäftigt derzeit eine fest angestellte Mitarbeiterin, 2 Kräfte auf 400-Euro-Basis und 4 „Ein-Euro-Kräfte“. Aufgrund des geringen Preises muss der Förderverein der Grundschule Sude-West monatlich ein Defizit von rd. 1.400 EUR auffangen, wobei es sich um ungedeckte Personalkosten handelt.

Grundschule Fehrs-Schule:

Die Mittagsverpflegung wird durch die Gesellschaft für Bildung, Beruf und Kultur mbH (BiBeKu GmbH – ehem. Jugendaufbauwerk Oelixdorf) hergestellt, in Thermobehältern angeliefert und in einer „Behelfsmensa“ in der Schule ausgeteilt. Derzeit nehmen dienstags bis donnerstags rd. 60 Schülerinnen und Schüler an der Mittagsverpflegung teil, montags und freitags werden rd. 20 Essen ausgegeben. Das Essen wird durch eine über den Förderverein der Grundschule fest angestellte Honorarkraft sowie durch eine „Ein-Euro-Kraft“ ausgeteilt und kostet für Kinder 2,20 EUR und für Erwachsene 4,40 EUR. Die Qualität des Essens sowie die Zusammenarbeit mit der BiBeKu GmbH werden sehr gelobt, Wünsche werden berücksichtigt und kurzfristige Nachlieferungen am gleichen Tag sind möglich.

Im Neubau der Fehrs-Schule ist die Errichtung einer Cafeteria mit Austeilküche vorgesehen. Dort wird es dann auch ein Frühstücksangebot geben.

Klosterhof-Schule:

Die Klosterhof-Schule verfügt bereits über eine Cafeteria mit Austeilküche. Die Mittagsverpflegung wird ebenfalls durch die BiBeKu GmbH hergestellt und angeliefert. Ausgegeben wird das Essen durch eine Honorarkraft. Die Kosten pro Mahlzeit belaufen sich auf 3,00 EUR für Schüler/innen und 4,00 EUR für Erwachsene. Die Nachfrage nach dem angelieferten Mittagessen ist in der Klosterhof-Schule derzeit jedoch sehr gering. Besser wird das einmal wöchentlich durchgeführte Projekt „Schüler kochen für Schüler“ angenommen, wobei die Herstellung der Speisen dann in der Lehrküche erfolgt, da es sich bei der neu eingerichteten



**STADT ITZEHOE**  
**Der Bürgermeister**  
**Erläuterungen**

Seite \_\_\_\_  
**Schul- und Kul-**  
**turausschuss**  
**24.06.2009**  
**TOP 3**

Küche um eine reine Ausgabeküche handelt, in der nicht die Möglichkeit besteht, Speisen herzustellen. Weit mehr erfolgreich als die warme Mittagsmahlzeit ist der Verkauf von belegten Brötchen und Snacks, die ebenfalls durch die Honorarkraft belegt werden.

Ab dem kommenden Schuljahr (2009/2010) sind die neuen Gemeinschaftsschulen Lübscher Kamp und am Lehmwohld ebenfalls als Offene Ganztagschulen zu führen, so dass auch hier das Angebot einer Mittagsverpflegung erforderlich wird.

Gemeinschaftsschule am Lehmwohld:

Gemeinsam mit dem Kreis Steinburg wird eine Mensa mit Austeilküche für das Schulzentrum errichtet und betrieben. Die Mensa wird zukünftig voraussichtlich durch die Dienstleistungs-, Management und Service GmbH (Tochterunternehmen des Klinikums Itzehoe) betrieben, wobei die Mittagsverpflegung warm angeliefert wird. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme der neuen Mensa ist für Dezember 2009/Januar 2010 geplant. Bis dahin wird zum Schuljahresbeginn 2009/2010 zunächst eine Behelfsmensa eingerichtet.

Bei der weiteren Betrachtung bleibt die Mittagsverpflegung an der Gemeinschaftsschule am Lehmwohld zunächst unberücksichtigt, da hier die Verpflegung und der Mensabetrieb für das gesamte Schulzentrum bereits abschließend mit dem Kreis Steinburg geplant wurde.

Gemeinschaftsschule Lübscher Kamp:

Zurzeit gibt es noch keine Mensa oder Cafeteria in der Schule Lübscher Kamp.

Seitdem Schuljahr 2008/2009 beträgt die Anzahl der Schulleistungsjahre an den Gymnasien bis zum Erreichen der Hochschulreife (Abitur) nur noch acht statt bisher neun Jahre. Durch die Verkürzung der Schulzeit wird aber vermehrt auch an den Nachmittagen Unterricht erteilt, so dass auch an den beiden städtischen Gymnasien das Angebot einer Mittagsverpflegung gewünscht wird.

Auguste-Viktoria-Schule:

Derzeit haben Schülerschaft und Lehrer der AVS die Möglichkeit der Einnahme eines Mittagessens in der Kantine des Landesbetriebs für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz – Betriebsstätte Itzehoe, Breitenburger Straße 25. Im Gebäude der Pestalozzi-Schule ist jedoch nach Auszug des Förderzentrums die Einrichtung einer Mensa durch Umbaumaßnahmen geplant. Von der Einrichtung einer Produktionsküche in den Räumlichkeiten, die jetzt durch den Deutschen Hausfrauenbund e. V. für Ausbildungszwecke genutzt werden, muss dringend abgeraten werden, da dies mit einem erheblichen baulichen und infolgedessen unvermeidbar hohem finanziellen Aufwand verbunden wäre. Vielmehr sollte eine Cafeteria mit Ausgabebetresen vorgesehen werden. Doch auch diese Umbaumaßnahmen sind voraussichtlich äußerst kostenintensiv.

Aus Sicht der Auguste-Viktoria-Schule wird bei Einrichtung einer Mensa mit einer Ausgabe von rd. 300 Essen täglich gerechnet.

Kaiser-Karl-Schule:

Im Zuge des Erweiterungsbaus der KKS ist ebenfalls die Einrichtung einer Mensa mit angeschlossener Küche geplant. Derzeit besteht an der KKS selbst noch keine Möglichkeit der Einnahme einer warmen Mittagsmahlzeit. Das Mittagstischangebot an der benachbarten Klosterhof-Schule wird durch die Schüler- und Lehrerschaft nicht mit in Anspruch genom-



men. Die Ausgestaltung und Ausstattung der Küche an der KKS wurden noch nicht festgelegt (Produktionsküche, Austeilküche, Mischküche).

Die Darstellung des IST-Zustandes bezüglich des Mittagstischangebots an den o. g. Schulen zeigt deutlich, dass es zurzeit viele „Insellösungen“ gibt. Bei der weiteren Planung und Einrichtung von Verpflegungsangeboten ist es also alleine unter Wirtschaftlichkeitsgesichtspunkten sinnvoll, vorausschauend zu planen und weitere Insellösungen zu vermeiden.

Generell lassen sich folgende Verpflegungssysteme unterscheiden:

#### Produktionsküche

Zubereitung der Speisen vor Ort. Dafür erfolgt der Einsatz von frischen Produkten mit unterschiedlich hohem Conveniencegrad. Der Conveniencegrad ergibt sich im Einzelfall aus der vorhandenen Infrastruktur, die in jedem Fall den Anforderungen einer Großküche entsprechen muss. Die Leitung der Küche muss eine fachliche Qualifikation aufweisen, um eine effektive Ablauforganisation zu gewährleisten. Vgl. Grundschule-Sude-West.

#### Tiefkühlsystem:

Ausschließliche oder überwiegende Verwendung von angelieferten, tiefgekühlten Speisen, die von einem professionellen Anbieter stammen. Die angelieferten Speisen müssen vor Ort regeneriert werden und können bei Bedarf noch um Beilagen, Salate und Desserts ergänzt werden.

#### Cook & Chill:

„Cook & Chill“ steht für *Kochen und Kühlen* und stellt ein relativ neues Konzept dar. Es werden ausschließlich oder überwiegend angelieferte, gekühlte Speisen verwendet, die von einem professionellen Anbieter, einem anderen Verpflegungsbetrieb oder einer Zentralküche stammen. Die angelieferten Speisen müssen vor Ort regeneriert werden und können bei Bedarf noch um Beilagen, Salate und Desserts ergänzt werden.

#### Warmverpflegung:

Ausschließliche oder überwiegende Verwendung von warm angelieferten Speisen aus einem anderen Verpflegungsbetrieb oder einer Zentralküche; vgl. Fehrs-Schule und Klosterhof-Schule.

Das weitaus größere Problem bei der Einführung einer Mittagsverpflegung ist die Frage nach dem Bewirtschaftungssystem. Prinzipiell wird unterschieden zwischen Eigenbewirtschaftung und Fremdbewirtschaftung.

#### Eigenbewirtschaftung:

Der Schulträger betreibt die Mensa oder gründet mit Elternvertretern einen Mensaverein der i. d. R. aus einem Förderverein resultiert. Für den Betrieb der Mensa bedarf es fachlich qualifiziertes Personal und einer Küchenleitung, die sich um Preiskalkulation, Speiseplanaufstellung, Einkauf, Lagerhaltung, Entsorgung und Personalplanung vor Ort kümmert. Wird eigens für eine Mensa Personal eingestellt, so wird der Schulträger zum Beispiel bei krankheitsbedingten Ausfällen immer gefordert sein, für Vertretungen zu sorgen. Zudem müsste eine Jahresarbeitszeit auf die Schulbetriebswochen umgelegt werden, um auch nach Anrechnung des zustehenden Erholungsurlaubs die Schulferien überbrücken zu können.

#### Fremdbewirtschaftung:

Die Mensa wird durch einen Pächter oder Caterer bewirtschaftet. Die Fremdbewirtschaftung hat für den Schulträger den großen Vorteil, dass er sich nicht um den Mensabetrieb küm-



**STADT ITZEHOE**  
**Der Bürgermeister**  
**Erläuterungen**

Seite \_\_\_\_  
**Schul- und Kul-**  
**turausschuss**  
**24.06.2009**  
**TOP 3**

mern muss. Fakt ist aber, dass auch ein Pächter Personal für die Mensa einstellen müsste und er wiederum die gleichen Probleme zu klären hätte, die auch bei der Eigenbewirtschaftung bereits aufgezeigt wurden (Krankheitsausfälle, Schulferien). Für einen gewinnorientierten Pächter ist der Betrieb einer Schulmensa somit nicht attraktiv. Es ist somit fraglich, ob überhaupt ein Pächter für den Betrieb der Mensa gewonnen werden kann. Denkbar wäre vielleicht die Bewirtschaftung durch Beschäftigungsgesellschaften oder im Rahmen von Ausbildungen, z. B. Glückstädter Werkstätten, Die Brücke, Deutscher Hausfrauenbund e.V. oder die BiBeKu GmbH. Gewinne lassen sich allenfalls über den Verkauf von Getränken und belegten Brötchen, wie sie zum Teil schon in den Schulen angeboten werden, erzielen. Das würde aber bedeuten, dass diese Angebote ebenfalls in die Hände eines Pächters gelegt werden müssten.

Es besteht grundsätzlich die Möglichkeit, die im Erweiterungsbau der KKS zu errichtende Küche so zu planen, dass von dort auch die Versorgung der übrigen o. g. Schulen erfolgen kann. Dabei kommen die Verpflegungssysteme Produktionsküche, Tiefkühlsystem und „Cook & Chill“ in Betracht, wobei die beiden letztgenannten mit weniger (ausgebildetem) Personal auskommen.

Unabhängig von Fremd- oder Eigenbewirtschaftung ist bei Vorhalten einer „Zentralküche“ aber auch der Transport der Speisen zu den zu beliefernden Schulen zu organisieren, was wiederum Personal und die Beschaffung mindestens eines Fahrzeugs erforderlich macht.

Eine Alternative zur Errichtung einer „Zentralküche“ in der KKS ist die Einrichtung von Austeilküchen an allen o. g. Schulstandorten und der Bezug einer Warmverpflegung von externen Anbietern (wie jetzt schon praktiziert an der Fehrs-Schule und an der Klosterhof-Schule). Bei dieser Alternative ist die weitestgehende Mitbestimmung der Schulen bei der Auswahl ihres „Versorgers“ möglich und die Kosten des Schulträgers werden minimiert. Denn auch bei einer eigenen „Zentralküche“ wären an den anderen Schulstandorten Austeilküchen erforderlich. Doch auch bei dieser Alternative muss Personal in den Schulküchen zur Ausgabe des Essens vorhanden sein. Und ob wirklich alle Schulen über einen tatkräftigen Förderverein und engagierte Eltern verfügen, die diesen Part übernehmen, kann von hier nicht beurteilt werden. Aber auch bei Einrichtung von Austeilküchen in den Schulen kann die zentrale Vergabe der Mittagsverpflegung an einen „Caterer“ sinnvoll sein, so dass über die Menge ein günstigerer Preis pro Essen erreicht werden kann.

Von reinen Austeilküchen sollte jedoch abgesehen und der Errichtung von Mischküchen an den Schulen der Vorzug gegeben werden, um ein ergänzendes Angebot vor Ort zu ermöglichen (gesundes Schulfrühstück, Salatbuffet, Desserts, Snacks). Ein ergänzendes Angebot zur angelieferten Warmverpflegung durch einen Caterer trägt bedeutend zur Akzeptanz einer Mensa bei, weil hier ganz individuelle Bedürfnisse der jeweiligen Schule Berücksichtigung finden können. Zudem erfährt der Mittagstisch durch die Ergänzung des warmen Mittagessens auch eine Aufwertung hinsichtlich des Vitamin- und Nährstoffgehalts. Die Investitionskosten für eine Mischküche liegen aber erheblich unter denen einer Produktionsküche.

Um eine vorausschauende wirtschaftliche Planung einer Mittagsversorgung an den Itzehoer Schulen zu gewährleisten, ist die Einrichtung einer Planstelle im Bereich des Amtes für Schulen, Sport und Kultur unbedingt erforderlich. Im Zuge der Ausweitung der Ganztagsbetreuungen an Kindergärten und Grundschulen wird mittelfristig sehr wahrscheinlich noch weiterer Bedarf für Mittagsverpflegungen entstehen. Eine zentrale Koordinierungsstelle kann auf die weitestgehende Einheitlichkeit der Ausstattungen in den Schulküchen hinwirken, was wiederum positive Effekte bei Abschluss von Liefer- und Wartungsverträgen, bei Ersatzbeschaffungen und dem wirtschaftlichen Einsatz der Ressourcen hat. Bei Abschluss von Ver-



**STADT ITZEHOE**  
**Der Bürgermeister**  
**Erläuterungen**

Seite \_\_\_\_  
**Schul- und Kul-**  
**turausschuss**  
**24.06.2009**  
**TOP 3**

tragen über die Lieferung von warmen Speisen gäbe es einen zentralen Ansprechpartner. In Zusammenarbeit mit der Schule können die jeweiligen Wünsche bei Verhandlungen mit einem Dienstleistungsunternehmen berücksichtigt werden. Um einen reibungslosen Ablauf in den Schulen zu gewährleisten sollte die Verantwortung gebündelt werden und nicht auf den Schultern unterschiedlicher Fördervereine, beauftragten Lehrkräften oder den Kooperationspartnern für die Offenen Ganztagschulen liegen. Besonders deutlich wird die mit dem Betrieb einer Mensa verbundene Verantwortung, wenn es z. B. darum geht, kurzfristige Personalausfälle zu kompensieren.

Neben der Ausstattung der Küchen und Mensen und der Sicherstellung der Mittagsverpflegung kann auch ein einheitlicher Preis pro Mittagessen kalkuliert und ein einheitliches Bezahl- und Abrechnungssystem für alle Itzehoer Schulmensen eingeführt werden.

An dieser Stelle muss noch angemerkt werden, dass über die reinen Investitionskosten für die Einrichtung von Küchen und Mensen an den Schulen hinaus zukünftig ein nicht unerheblicher Unterhaltungs- und Verwaltungsaufwand entsteht. Eine zentrale Koordination und Verwaltung der Schulverpflegung macht jedoch die Strukturen transparenter und die Steuerung auch durch die kommunale Selbstverwaltung einfacher. Es ist nicht vertretbar, viel Geld in den Bau von Schulküchen zu investieren und die Verantwortung für den Betrieb und damit auch für städtisches Anlagevermögen Dritten zu überlassen, ohne direkt Einfluss auf den Zuschussbedarf nehmen zu können. Zudem trägt ein zentrales Management entscheidend zur Qualitätssicherung bei.

Abschließend darf nicht unerwähnt bleiben, dass die Schulen bei der Gestaltung und insbesondere der Inanspruchnahme der Schulverpflegung eine zentrale Mitverantwortung tragen. Die Akzeptanz der Schulverpflegung bei der Schülerschaft wird maßgeblich durch die Akzeptanz bei den Lehrerinnen und Lehrern gefördert und sollte bei der Planung des Schulbetriebs und Unterrichtsablaufs einen festen Bestandteil haben.

<b>Finanzielle Auswirkungen</b>	<b>X</b>	ja (bitte erläutern)		nein
Die Einrichtung von Schulmensen verursacht neben den Investitionskosten zukünftig noch Betriebs-, Unterhaltungs-, Personal- und Reinigungskosten, der der Höhe nach derzeit noch nicht beziffert werden können.				



**STADT ITZEHOE**  
**Der Bürgermeister**

**Aussprache**

Seite \_\_\_\_  
**Schul- und Kul-  
turausschuss**  
**24.06.2009**  
**TOP 3**

Mit Verweis auf die Ergebnisse des vorangegangenen Gesprächskreises zum Thema Schulmensen erläuterten Ratsherr Krämer und Ratsherr Dr. Müller den vorliegenden geänderten Beschlussvorschlag und erklärten, dass die gewachsenen Strukturen und Betriebsmodelle vorhandener Schulmensen in Itzehoe von der Entscheidung nicht berührt werden sollen.

Auch Ratsherr Kröhn zeigte die Notwendigkeit eines Grundsatzbeschlusses in der Angelegenheit auf. Ratsherrin Reichhelm betonte, dass der Neubau an der Kaiser-Karl-Schule dafür genutzt werden müsse, bauseits entsprechende Erweiterungsmöglichkeiten für eine spätere Küchenausstattung vorzusehen.

Der Vorsitzende gab Hinweise auf mögliche Anbieter im Bereich der Schulverpflegung und lies anschließend über den geänderten Beschlussvorschlag abstimmen.